

<sup>1</sup>Ein Psalm Asaphs. Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.<sup>2</sup>Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen; mein Tritt wäre beinahe geglitten.<sup>3</sup>Denn es verdroß mich der Ruhmredigen, da ich sah, daß es den Gottlosen so wohl ging.<sup>4</sup>Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Palast.<sup>5</sup>Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute und werden nicht wie andere Menschen geplagt.<sup>6</sup>Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding sein, und ihr Frevel muß wohl getan heißen.<sup>7</sup>Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie tun, was sie nur gedenken.<sup>8</sup>Sie achten alles für nichts und reden übel davon und reden und lästern hoch her.<sup>9</sup>Was sie reden, daß muß vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.<sup>10</sup>Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu und laufen ihnen zu mit Haufen wie Wasser<sup>11</sup> und sprechen: "Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?"<sup>12</sup>Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glücklich in der Welt und werden reich.<sup>13</sup>Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebt und ich meine Hände in Unschuld wasche,<sup>14</sup>ich bin geplagt täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?<sup>15</sup>Ich hätte auch schier so gesagt wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammt alle meine Kinder, die je gewesen sind.<sup>16</sup>Ich dachte ihm nach, daß ich's begreifen möchte; aber es war mir zu schwer,<sup>17</sup>bis daß ich ging in das Heiligtum Gottes und merkte auf ihr Ende.<sup>18</sup>Ja, du setzt sie aufs Schlüpfrige und stürzest sie zu

Boden.<sup>19</sup> Wie werden sie so plötzlich zunichte! Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken.<sup>20</sup> Wie ein Traum, wenn einer erwacht, so machst du, HERR, ihr Bild in der Stadt verschmählt.<sup>21</sup> Da es mir wehe tat im Herzen und mich stach in meine Nieren,<sup>22</sup> da war ich ein Narr und wußte nichts; ich war wie ein Tier vor dir.<sup>23</sup> Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,<sup>24</sup> du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich in Ehren an.<sup>25</sup> Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.<sup>26</sup> Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.<sup>27</sup> Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um, alle die von dir abfallen.<sup>28</sup> Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setzte auf den HERRN HERRN, daß ich verkündige all dein Tun.